

Diren Kobanê – Diren Rojava!

Es ist Zeit zu handeln: Solidarität mit dem kurdischen Rojava!

**Kundgebung auf dem Lübecker Markt
Mittwoch, 1. Oktober 2014, 17 Uhr**

Bereits seit Wochen führen Bewaffnete des selbst ausgerufenen fundamentalistischen Islamischen Staates (IS) - vormals ISIS - Angriffe auf das Gebiet Rojava im Norden Syriens. Hier entstand vor zwei Jahren während des syrischen Bürgerkrieges ein Projekt der demokratischen Autonomie, in dem unter anderem Menschen verschiedener Religionen friedlich zusammenleben.

Trotz des anhaltenden Bürgerkrieges, gelang es den vor Ort lebenden Menschen, Strukturen einer demokratischen Selbstverwaltung aufzubauen.

Dabei sind in allen Gremien Frauen vertreten.

Die bewaffneten Verteidigungskräfte bestehen zu 35% aus ihnen. Ein Großteil kämpft in neu gegründeten autonomen Frauenverbänden.

Die Befreiung der Frau bildet einen wesentlichen Grundsatz für den Neuaufbau der Gesellschaft.

Auch deshalb ist Rojava Angriffsziel der fundamentalistisch-islamistischen Gruppen. Der Vormarsch des IS geht mit Terror, Massakern, Vergewaltigungen und Verschleppungen einher. Hunderttausende Menschen sind auf der Flucht und benötigen dringend Hilfe.

In den letzten Tagen spitzt sich die Lage rund um die Stadt Kobanê (Ain al-Arab) zu, welche direkt an der türkischen Grenze liegt. Sie wird rundum von Truppen des IS belagert. Den kurdischen Widerstandskämpfer_innen fällt es schwer, dem hochgerüsteten IS militärisch entgegenzutreten.

Die einzigen, die bislang ein Massaker im großen Stil verhindert haben, sind die Milizen der YPG

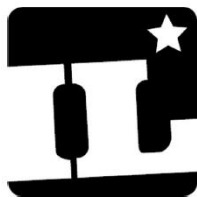
("Volksverteidigungseinheiten"), die hauptsächlich von der PYD organisiert werden – einer syrisch-kurdischen linken Partei, die der PKK nahesteht.

Deutsche Waffenlieferungen kommen aber nicht ihnen zu Gute, sondern werden ausschließlich an die pro-westliche, im Nordirak ansässige Barzani-Regierung gesendet. Obwohl die Gefahr eines Genozids derzeit in Kobanê am größten ist, beschränken sich internationale Luftangriffe der US-geführten Koalition gegen den IS mehrheitlich auf andere Regionen.

Der Grund dafür ist, dass dem NATO-Mitglied Türkei das kurdische Autonomieprojekt seit Jahren ein Dorn im Auge ist. Ein Erstarken der kurdischen Bewegung im Kampf gegen den IS widerstrebt den Interessen der türkischen Regierung, welche in der Vergangenheit freies Geleit für fundamentalistische Kämpfer aus aller Welt gegeben hat. Auch Waffen und Munition gelangten über das Staatsgebiet der Türkei in die Hände des terroristischen IS. Aktuell droht die türkische Regierung mit einem eigenen Eingreifen in Nordsyrien. Kurdische Aktivist_innen befürchten durch einen türkischen Militäreinsatz das Zerschlagen des demokratischen Autonomieprojekts Rojava.

Das Projekt Rojava ist gefährdet und nicht nur für die Menschen der Region ist es eine Perspektive für eine bessere Gesellschaft, in der ein Leben in Würde und Freiheit möglich ist – es ist eine Alternative zu all den islamistischen oder autoritären Staaten.

**Wir stehen hinter dem Kampf der kurdischen Bewegung gegen den Terror des IS.
Halte durch Kobanê – Halte durch Rojava!
Für eine radikale gesellschaftliche Linke!**



**Interventionistische Linke Lübeck
LaRage Lübeck
Antifa Koordination Lübeck**